

SAGENhaftes Erzähltheater

S'GÄUTIER

Konzept



Text und Spiel Christoph Schwager

Regie Didi Sommer, Comedia Zap

Idee

Die Basis zur Idee dieser Theaterproduktion liegt wohl im Lebenslauf von Christoph Schwager. Er ist in Egerkingen aufgewachsen, besuchte in Neuendorf die Bezirksschule, machte seine erste Berufslehre in Niederbuchsiten, arbeitete und wohnt heute in Härkingen und dazwischen lebte er mit seiner Familie während 13 Jahren in Kestenholz. Also ein Solothurner Gäuer durch und durch.

Schon früh begann er in Solothurner Mundart zu schreiben. Bereits als 19jähriger veröffentlichte er seinen ersten Gedichtband «Trotzdäm» im Wado Verlag, Zürich und vier Jahre später der nächste Mundartband «eifach e so».

Als Hausautor und Regisseur der Gäuer Spielleute schreibt und inszeniert er seit 2001 jedes zweite Jahr ein Schauspiel, vorwiegend zu regionalen Themen. Zudem pflegte er regen Kontakt zur Solothurner Autorin Elisabeth Pfluger, die aus Härkingen stammte. Sie inspirierte ihn die beiden von ihr bearbeiteten Sagen, «s'Gäutier» 2007 und «Ritter Kuoni» 2011 als Schauspiel zu gestalten und mit den Gäuer Spielleuten auf die Bühne zu bringen.

Christoph Schwager wird regelmässig von verschiedenen Seiten angefragt, ob er nicht kurze Stücke im Repertoire habe.

Dies alles führte zur Idee ein Erzähltheater mit verschiedenen Solothurner Sagen, vor allem von Elisabeth Pfluger, zu produzieren.

Inhalt

Das Erzähltheater «s'Gäutier» umfasst sechs Solothurner Sagen, fünf aus den Regionen Gäu und Olten, und eine Sage aus der Stadt Solothurn. Sie sind ursprünglich mündliche Überlieferungen, welche Elisabeth Pfluger literarisch bearbeitet hatte.

Christoph Schwager nahm sie als Basis, um daraus Bühnenszenen als Erzähltheater für sich zu gestalten.

Die Sagen heissen: «s'Gäutier», «dr Nachwächter vo Holderbank», «s'Mieschfraeli», «d'Lorelei vo dr Froburg», «bim Ribyschtei» und «e heilige Tscholi».

Alle Geschichten erzählen vom Leben der Dorfbevölkerung in den genannten Regionen in einer längst vergangenen Zeit, ohne einen genauen Zeitpunkt des Geschehens zu fixieren.

Die Sagen haben einen mystischen und archetypischen Charakter. Es werden zeitlose Themen angesprochen wie Verschwendung von natürlichen Ressourcen und Freundschaft (s'Gäutier), Wunsch nach Reichtum und Glück (dr Nachwächter vo Holderbank), Sehnsucht nach Liebe (Lorelei vo dr Froburg), Gerechtigkeit und Streit zwischen Dörfern (Mieschfraeli), Missbrauch und List (bim Ribyschtei) und Ausgrenzung (e heilige Tscholi).

Die Sagen entführen in eine surreale Welt, die zuweilen auch «gruselig» sein kann. Die Grenzen zwischen dem Diesseits und Jenseits werden mit Selbstverständlichkeit gebrochen und enttabuisiert. Das Unmögliche, Unrealistische wird möglich und realistisch.

Die Geschichten enden, wie meistens in den Märchen und Sagen, mit einem Hinweis auf das eigene Handeln in der Gegenwart. Allerdings geschieht dies nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern eher mit einer Prise Humor und einem Augenzwinkern.

Dramaturgische Umsetzung

Schwager führt in der Rolle des Geschichtenerzählers durch das Stück. Mit seinen detaillierten Beschreibungen kreiert er Spielräume auf der Bühne und nimmt das Publikum mit in die faszinierende Welt der Sagen.

Mit schauspielerischen Elementen werden unterschiedliche Figuren zum Leben erweckt. Dabei spielt die Körpersprache eine zentrale Rolle.

Eine Besonderheit der Inszenierung ist das Beleuchtungskonzept. Reduziert auf lediglich zwei Leuchten, welche auf der Bühne stehen und Bestandteil des Bühnenbildes sind, werden ausgewählte Stimmungen kreiert.

Dieses spezielle, abgegrenzte Licht schafft ein eigenes mystisches Ambiente. Ziel des Lichtkonzeptes ist es, die Stimmung einer «guten Stube» zu kreieren. Den Ort also, wo früher am gemütlichen Kaminfeuer Geschichten von Mund zu Mund weitergegeben wurden.

Die sechs Sagen sind in sich abgeschlossene Szenen, die durch die Musik und durch den Erzähler verbunden werden.

Während und zwischen den Sagen spielt Schwager auf dem Instrument «Hang». Dieses Instrument wurde vom Berner Felix Rohner 1993 erfunden. Es ist ein Stahlblechinstrument, das mit den blossen Händen (deshalb «Hang») gespielt wird. Mit dem Hang und weiteren perkussiven Instrumenten schafft Schwager atmosphärische Klangwelten und öffnet damit dem Publikum die Türe zu den jeweiligen Spielplätzen der Geschichten.

Immer wieder wird das Publikum in das Geschehen miteinbezogen. Die Integration des Publikums geschieht zusätzlich zu dem direkten verbalen Kontakt auch durch Aufgaben, welche einzelne Zuschauende wahrnehmen. So bedient eine Person die Kirchenglocke, welche in einzelnen Sagen vorkommt oder eine andere Person erzeugt auf einem Instrument das Wassergeräusch, das zur gespielten Szene passt.

Das Erzähltheater so inszeniert und choreographiert, dass es auf unterschiedlich grossen Bühnen gespielt werden kann.

Zielpublikum

«s'Gäutier» spricht alle Menschen an, welche Geschichten lieben und die gerne in die Welt der Surrealität abtauchen.

Vor allem Leute, die gerne historische Texte hören, fühlen sich angesprochen. Auch Kinder, ab ca. 10 Jahren, werden dem Erzähltheater problemlos folgen können. Weil es diese Produktion als abendfüllendes Stück gibt, man aber auch «nur» einzelne Sagen buchen kann, ist das Erzähltheater auf verschiedenen Bühnen denkbar: Im Theaterraum, im Gemeindesaal, im Restaurant und sogar in privaten Stuben.

Natürlich spricht es besonders Menschen im Kanton Solothurn an, welche die Region kennen. Um den Geschichten aber folgen zu können ist das Kennen der betreffenden Regionen nicht notwendig.

Das Erzähltheater ist eine Hommage an die bestbekannte Solothurner Autorin Elisabeth Pfluger 1919-2018, mit welcher der Initiant der Produktion im persönlichen Kontakt gestanden ist.

Produktionsteam

Text

Christoph Schwager

Spiel

Christoph Schwager

Regie

Didi Sommer, Comedia Zap

Lektorat Text

Paul Steinmann

Bühnenbild

Martin Finsterle

Coaching Hangspiel

Gregor Lisser

Fotograph

Bruno Leuenberger

Grafiker

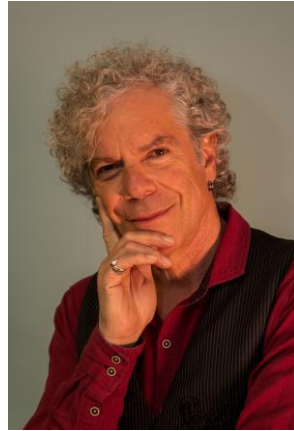
Steff Bürgi

Gemälde für Plakat und Flyer

Christoph Aerni

Biographische Angaben

Christoph Schwager, Schauspieler und Autor



Ist in Egerkingen aufgewachsen und wohnt heute in Härkingen. Er studierte Theologie und arbeitete als Seelsorger, bevor er sich in Freiburg i. Breisgau zum Trainer in Theater und Körpersprache ausbilden liess und sich ab 1998 hauptberuflich dem Theater verschrieb.

1998 gründete er das Schwager Theaterinstitut, in dem er berufsbegleitende Weiterbildungen für Laienspielende in Theater und Clownerie anbot. 2024 übergab er dieses seinen ehemaligen Mitarbeitenden. Er selber ist weiterhin als Seminarleiter in Körpersprache tätig.

Auf der Bühne tritt er als Solospieler auf. Seine letzte Produktion heisst: «Dios mio, mehr Gold - ein Erzähltheater vom reichsten Mann der Welt.» Bekannt wurde er vor allem durch seine Pantomimenpredigten, mit denen er seit 1999 unterwegs ist.

2006 gründete er das Schwager Theater im GerolagCenter in Olten, das dem Publikum ein farbiges Kleinkunstprogramm mit Gastspielen anbietet.

Zudem arbeitet er als Regisseur. Die meisten Stücke, die er bis jetzt inszenierte, stammten aus seiner Feder. Sein letztes Stück war «AllerHeiligenBerg», welches er 2023 für die Gäuer Spielleute schrieb und inszenierte.

Schwager veröffentlichte vier Bücher. Sein letztes erschien in der Perlenreihe des Knapp Verlags, Olten: «Um Himmelsgottswillen, Engel Klirrius».

2011 erhielt er für sein Engagement den Solothurner Fachpreis für Kulturvermittlung, 2013 den Anerkennungspreis für Kulturförderung der Stadt Olten, 2016 den Preis pro Wartenfels und 2021 einen Sonderpreis der Rentsch Stiftung.

www.schwager.ch

https://de.wikipedia.org/wiki/Christoph_Schwager

Didi Sommer, Regisseur



Ausgezeichnet mit dem Theaterpreis 2020 des Kanton Solothurn.

Er absolvierte die Ausbildung an der Scuola Theatero Dimitri (1986-89) mit Zusatz Seiltanz.

Seit 1989 arbeitet er als freischaffender Bühnenkünstler. Humor und Komik sind die zentralen Themen seines vielseitigen und leidenschaftlichen Schaffens.

Mit der Theaterformation Comedia Zap, die er 1991 mitbegründet hatte, bestreitet er bis heute unzählige Engagements in Theatern, Zirkussen, Varietés und an Festivals im In- und Ausland.

In seinem langjährigen Schaffen als Regisseur und Dozent konnte er über vierzig Produktionen für Bühne, Kleinkunst, Zirkus, Musikformationen und Videoclips erfolgreich inszenieren. Unter anderem für Lapsus, Nils Althaus, Musique Simili, Esther Hasler und viele mehr.

Mit Comedia Zap war er zudem verantwortlich für einige Circus-Monti-Programme sowie Montis Varietés Kreationen in denen er teilweise auch als Komiker mitwirkte. Aktuell ist er mit der Formation Comedia Zap auf Tour in Schweizer Kleintheatern mit dem Bühnenstück «Zeitlupe».

www.comediazap.ch

Gregor Lisser, musikalisches Coaching

Drummer, Composer, Educator



Gregor Lisser wurde 1987 in Solothurn geboren. Er studierte an der HKB Schlagzeug und hatte Unterricht bei Billy Brooks, Jan Fabricky und Dejan Terzic.

2014 wurde Lisser mit dem Kulturförderpreis des Kantons Solothurn ausgezeichnet.

Mit folgenden Künstlern hat Lisser bereits Live oder im Studio zusammengearbeitet: Swiss Army Gala Band, Swiss Army Big Band, Pepe Lienhard, Klaus König und andere.

2019 erschien das Debütalbum „On Eleven“ des Gregor Lisser Double Quartets auf dem deutschen Label Mons Records. 2022 veröffentlichte Lisser sein Solo-Werk „Zero on the Floor“ als Vinyl. Diese Suite für Schlagzeug & Perkussion setzt sich mit der An- und Abwesenheit der Bass Drum als konstanter Puls des Vertrauens auseinander und beleuchtet diesen in vier Sätzen. 2023 erschien Lisser's Debütalbum „Mirror Line“. Die meditativen Tracks seines Handpan-Erstlings bestechen durch einen minimalistischen Ansatz in der Komposition, die mit Flow und Groove getragen werden.

Gregor Lisser ist seit 2011 als freischaffender Künstler unterwegs und hat auf zahlreichen Alben gespielt. Er unterrichtet seit vielen Jahren an der Musikschule Biberist das Fach Schlagzeug. 2022 gründete er die erste Handpanschule im Kanton Solothurn handpanELEVEN und unterrichtet das junge und spannende Perkussionsinstrument Handpan.

www.gregorlisser.ch

www.handpaneleven.ch

Christoph Aeni, Kunstmaler



Christoph R. Aeni wurde 1954 im solothurnischen Gäu in Hägendorf geboren. Nach der Grundschule und einer vierjährigen Bildhauerlehre besuchte er die Kunstgewerbeschulen von Basel, Bern und St. Gallen.

Von 1974 bis 1979 war er als Bildhauer angestellt und frönte in der Freizeit seiner Passion dem Malen.

Seit 1979 ist er freischaffender Maler und Bildhauer.

Er hat vier erwachsene Kinder und wohnt in Gunzgen. Sein Atelier befindet sich im Gebäude einer ehemaligen Pinselabrik in Egerkingen.

Seit 1970 werden Christoph R. Aenis Werke an unzähligen Ausstellungen in der ganzen Schweiz gezeigt.

Auch im Ausland waren seine Werke zu sehen, so etwa in der Gallery Art 54 in New York, im Konrad-Adenauer-Haus in Bonn oder im Centre de Congrès in Monte Carlo. Auf seinen unzähligen Reisen in die ganze Welt sammelte er Eindrücke und bringt diese in seinen Werken wieder zum Ausdruck.

Die Vielseitigkeit Christoph R. Aenis überrascht immer wieder. Die Motive, das Licht und die Tiefe in seinen Bildern bleiben einmalig und hinterlassen einen bleibenden Eindruck.

Christoph Aeni hat das Buch «Um Himmels Gottes willen, Engel Klirrius» von Christoph Schwager illustriert und für daraus entstandene Bühnenstück «Engel Klirrius» das Plakat gestaltet.

Koordinaten

Christoph Schwager
Lammweg 18
4624 Härkingen

062 393 05 56
079 218 00 51

Bankverbindung
Raiffeisenbank Gäu-Bipperamt
Kornhausplatz 2
4622 Egerkingen

IBAN: CH37 8080 8005 2166 1103 5

www.schwager.ch
info@schwager.ch